

Das Ende der nuklearen Überlegenheit der USA

Während Russland sein Nukleararsenal modernisiert, ist es nicht mehr daran interessiert, eine auf dem Erbe des Kalten Krieges basierende Rüstungskontrollbeziehung mit den USA zu reparieren.

28.11.2023 | Scott Ritter

Am 1. November sah sich die US-Luftwaffe gezwungen, den Testflug einer Minuteman-III-Interkontinentalrakete (ICBM) mit einer Explosion zu „beenden“. Dies bedeutete, dass die Rakete in die Luft gesprengt werden musste, nachdem sie während des Fluges nicht näher spezifizierte Anomalien zeigte, die von Ingenieuren beobachtet wurden.

Der Teststart, der vom Global Strike Command der US-Luftwaffe durchgeführt wurde, ist nach Angaben der Luftwaffe „Teil routinemäßiger und regelmäßiger Aktivitäten, die zeigen sollen, dass die nukleare Abschreckung der USA sicher, zuverlässig und wirksam ist, um Bedrohungen des 21. Jahrhunderts abzuschrecken und unsere Verbündeten zu beruhigen“.

Die US-Luftwaffe unterhält etwa 400 Minuteman III, die in Silos gelagert werden und angeblich rund um die Uhr in Alarmbereitschaft sind, um auf jede potenzielle strategische Bedrohung der USA oder ihrer Verbündeten zu reagieren. Die Minuteman III ist die landgestützte Komponente der „nuklearen Triade“ der strategischen Abschreckung der USA (die beiden anderen sind die Seekomponente der Trident-Raketen an Bord der U-Boote der Ohio-Klasse und die Luftkomponente der speziell dafür vorgesehenen bemannten Bomber B-52 und B-2).

Die Minuteman III wurde 1968 entwickelt und stellt eine Verbesserung des ursprünglichen Minuteman-I-Raketendesigns von 1958 dar. Sie wurde 1970 in Dienst gestellt. Ursprünglich war die Minuteman III für die Beförderung von drei unabhängig voneinander ausrichtbaren Sprengköpfen konzipiert, wurde aber im Rahmen des inzwischen nicht mehr bestehenden START-II-Vertrags, der sowohl von den USA als auch von Russland ratifiziert wurde, aber nie in Kraft trat, mit einem einzigen Sprengkopf nachgerüstet.

Während der neue START-Vertrag, der heute noch in Kraft ist, die Anzahl der Sprengköpfe, die die Minuteman III tragen kann, nicht begrenzt, bedeutet die Sprengkopfbegrenzung des vorherigen Vertrags, dass die Minuteman III weiterhin mit einem einzigen Sprengkopf ausgestattet wird, obwohl die US-Luftwaffe routinemäßig Flugtests mit Minuteman-III-Raketen durchführt, die mit drei Sprengköpfen nachgerüstet wurden.

Die Minuteman III soll ab 2029 durch eine neue Generation landgestützter amerikanischer Interkontinentalraketen mit der Bezeichnung Sentinel ersetzt werden. Einige Minuteman-III-Raketen werden im Einsatz bleiben, bis die Sentinel irgendwann Mitte bis Ende der 2030er Jahre voll einsatzbereit ist.

Irgendwann im vergangenen Jahr erlitt ein britisches Vanguard-U-Boot, das 16 atomar bestückte Trident-II-Raketen an Bord hatte, während eines Tauchgangs ein [mechanisches Versagen](#), das, wenn es nicht behoben worden wäre, zu einer Katastrophe für die 140 Besatzungsmitglieder an Bord hätte führen können.

Die U-Boote der Vanguard-Klasse (vier wurden gebaut) wurden 1993 in Dienst gestellt und sollen in den 2030er Jahren durch die neuen Raketen-U-Boote der Dreadnaught-Klasse ersetzt werden. Die Vanguard stellt die Gesamtheit der britischen nuklearen Abschreckungstreitkräfte dar.

Im Jahr 2017 führte ein U-Boot der Vanguard-Klasse einen [fehlgeschlagenen Teststart](#) einer Trident-II-Rakete durch, der vor dem britischen Parlament während hitziger Debatten über die Zukunft der unabhängigen britischen nuklearen Abschreckung geheim gehalten wurde.



Royal Navy Vanguard Class submarine HMS Vigilant in 2014.

Die Misserfolge der alternden strategischen nuklearen Abschreckungstreitkräfte der USA und Großbritanniens stehen in scharfem Kontrast zu einer Reihe erfolgreicher Tests der russischen Partner, darunter die jüngsten Starts einer modernen Bulawa-Rakete von einem neuen U-Boot der Borei-Klasse, einer mit einem fortschrittlichen Avangard-Hyperschall-Sprengkopf ausgestatteten Jars-ICBM und der erfolgreiche Teststart eines neuen nuklear angetriebenen Burevestnik-Marschflugkörpers (auch die Russen sind nicht immun gegen Testmisserfolge, wie der [Fehlschlag](#) einer schweren ICBM des Typs Sarmat zu Beginn dieses Jahres zeigt).

Die Stationierung einer neuen Generation russischer strategischer Atomraketen setzt sowohl die USA als auch Großbritannien unter zusätzlichen Druck, teure Modernisierungsprogramme voranzutreiben – und das in einer Zeit, in der der Wettbewerb um Finanzmittel in beiden Ländern zu innenpolitischen Herausforderungen geführt hat.

Fehlender Rahmen für Rüstungskontrolle

Erschwerend kommt hinzu, dass es keinen tragfähigen Rahmen für die Rüstungskontrolle gibt, der verhindern könnte, dass sich der Ansturm aller drei Nationen auf neue strategische Systeme zu einem Wettrüsten ausweitet, das das seit Jahrzehnten bestehende strategische Gleichgewicht der Kräfte destabilisieren könnte. Unter Hinweis auf die Unvereinbarkeit strategischer Rüstungskontrolle mit den USA in einer Zeit, in der die offizielle Politik Washingtons darin besteht, Russland strategisch zu besiegen, hat Moskau seine Teilnahme am New START-Vertrag ausgesetzt.

Der New START-Vertrag läuft im Februar 2026 aus. Zwar hatten sowohl Russland als auch die USA ihr Interesse an einem Nachfolgevertrag bekundet, der das strategische Gleichgewicht, das unter New START bestand, aufrechterhalten würde, doch das Fehlen eines kontinuierlichen Kontakts zwischen den Rüstungskontrollunterhändlern der USA und Russlands macht es höchst unwahrscheinlich, dass ein neues Vertragsinstrument rechtzeitig fertig wird, um New START zu ersetzen.

Tatsache ist jedoch, dass Russland eine solche Option wohl kaum verfolgen wird, selbst wenn sie machbar wäre. Aus einer Reihe von Gesprächen mit hochrangigen russischen Beamten, die sich mit strategischer Nuklearpolitik auskennen, geht hervor, dass russische Beamte nicht mehr daran interessiert sind, die auf dem Erbe des Kalten Krieges beruhenden Rüstungskontrollbeziehungen mit den USA zu reparieren. Die vorherrschende Stimmung in Russland ist, dass die USA im Laufe der Jahre in böser Absicht verhandelt haben und versuchen, die Rüstungskontrolle als Mittel zur Aufrechterhaltung der strategischen Dominanz der USA zu nutzen, im Gegensatz zu nuklearer Parität und Stabilität.

Wenn Verträge ausgehandelt werden, die ein gewisses Maß an gegenseitigem Nutzen bringen, wie z.B. der Vertrag über die Abwehr ballistischer Flugkörper und der INF-Vertrag (Intermediate Nuclear Forces), ziehen sich die USA zurück, sobald der Vertrag als ungeeignet für die strategischen Ziele der USA erachtet wird, wie z.B. die Raketenabwehr oder die Reaktion auf Entwicklungen außerhalb des Vertragsrahmens (z.B. chinesische Raketenysteme, die nicht unter den INF-Vertrag fallen).

Die Russen sind der Ansicht, dass die Verträge zur strategischen Rüstungsreduzierung, sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit, nie dazu gedacht waren, nukleare Parität herzustellen, sondern vielmehr die nukleare Überlegenheit der USA aufrechtzuerhalten. Der New-START-Vertrag wurde als Beispiel für die Doppelzüngigkeit der USA angeführt, da die Obama-Regierung die Fragen der Raketenreduzierung und der Raketenabwehr getrennt voneinander behandelte und versprach, beide Themen getrennt anzugehen, um sich dann von der Raketenabwehr zu verabschieden, sobald der Raketenreduzierungsvertrag (New START) ratifiziert worden war.

Wenn New START im Jahr 2026 ausläuft, wird Russland seine laufenden nuklearen Modernisierungsprogramme ohne vertragliche Beschränkungen fortsetzen. Dies wird die nuklearen Modernisierungsbemühungen sowohl der USA als auch Großbritanniens erschweren, deren Nachfolgekapazitäten, die mit einem Kostenaufwand von Hunderten von Milliarden Dollar entwickelt werden, den Systemen, die Russland derzeit einsetzt, unterlegen sein werden.

Russland wird sich auf keinen Verhandlungsprozess einlassen, der darauf abzielt, seinen strategischen Vorteil zunichte zu machen, vor allem nicht, solange die USA und ihre westlichen Verbände-

ten eine Politik verfolgen, die Russland als strategischen Feind darstellt und seine strategische Niederlage anstrebt.

Wenn es irgendeine Hoffnung auf eine Wiederbelebung der nuklearen Rüstungskontrolle zwischen den USA und Russland geben soll, dann nicht durch ein Instrument, das das Erbe des Kalten Krieges aufrechterhält.

Stattdessen muss eine neue strategische Beziehung entstehen, die auf modernen Realitäten beruht und bei der die USA entweder enorme Summen ausgeben müssen, um nukleare Parität mit Russland zu erreichen, oder aus einer Position der strategischen Unterlegenheit heraus verhandeln müssen.

Die Zeit der unbestrittenen nuklearen Überlegenheit der USA ist vorbei.

Ob sich die US-Politiker auf diese neuen Umstände einstellen können, bleibt abzuwarten. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, wird dies nur ein unvermeidliches Wettrüsten auslösen, das die USA nicht gewinnen können und dessen Folgen für die ganze Welt fatal sein dürften.